

Nostalgie und Zähneziehen

Bevenser Geschichte(n): Historischer Bildband

„jf Bad Bevensen. Eine „Liebeserklärung an den Heideort“ sollte es sein – und ein neues Standardwerk in der Dokumentation Bevenser Geschichte ist es gleich auch noch geworden: Jetzt ist das erste Werk des frisch gebackenen Bevenser Autors Andreas Springer erschienen. „Bevensen an der Ilmenau“ heißt es und wird vom Sutton-Verlag in dessen Städte-Porträt-Reihe „Archivbilder“ herausgebracht.

Springer hat anstrengende Wochen hinter sich: „Bis zuletzt dachte ich: Das schaffst Du nie – es war noch so viel zu tun.“ Aber dann war es doch geschafft: 127 Seiten ist das Werk stark, das anhand von rund 200 historischen Aufnahmen die Geschichte Bevensens im Jahrhundert von 1875 bis ins Jahr 1976 – dem Jahr, als Bevensen der Zusatz „Bad“ durch den niedersächsischen Innenminister verliehen bekam – nachzeichnet.

Rund ein halbes Jahr hat die Intensiv-Arbeit Springer gekostet – neben seinem Beruf als Verwaltungsfachangestellter bei der Stadt- und Samtgemeindeverwaltung, an Wochenenden, im Urlaub, in Nachtschichten. Der Verlag trat seinerzeit an Springer heran – dank des im April vergangenen Jahres gegründeten Vereins Historisches Bevensen war man auf ihn aufmerksam geworden. Für Springer war es Ehrensache, das Projekt anzunehmen. Und kaum hatte er das getan, legte er auch schon los: Durchforstete das Stadtarchiv und seine eigene Sammlung an gesammelten Motiven aus der Bevenser Geschichte, wälzte Bevenser Literatur, fragte bei Vereinsmitgliedern nach Motiven und trieb aus einer Vielzahl von Nachlässen, Sammlungen oder Vereinsbeständen – wie die der Feuerwehr und des MTV – eine



Die Bediensteten des Bevenser Bahnhofes um 1905.

Fotos: Stadtarchiv

bunte Zusammenstellung lebendiger Stadtgeschichte auf.

Da gibt es Luftaufnahmen des kleinen Ortes, unter denen sich sensationelle Fundstücke wie jene Aufnahme aus der Zeit während des Einmarsches britischer Truppen in den Landkreis Uelzen im April 1945 befinden. Viel Neues gibt es zu sehen und zu erfahren aus der Bevenser Vereins- und Verbandsgeschichte – von ihren kaiserzeitlichen Gründungen bis zum heutigen Tage.

Viele Naturschönheiten und herrliche Postkartenmotive rund um die Ilmenau lassen sich bewundern, vom Klausbusch zum Rosenbad – bis hin zum damals noch existierenden Ilmenaustrand mit Sommerfrischlern aus dem Jahr 1928. Besuche des Kaisers Wilhelm I. und des ersten bundesrepublikanischen Kanzlers Konrad Adenauer finden ebenso Erwähnung wie der Jahrzehnte währende Aufstieg des kleinen Dorfes zur aufstrebenden Kurstadt Bevensen in den 60ern und 70er Jahren des

vergangenen Jahrhunderts.

Stadtansichten im Wandel der Jahrzehnte, der Bahnhof und die Lindenstraße, mitunter versehen durch die entsprechenden Insignien der Zeit: Kaiserlich-Statliches, Hakenkreuze des Dritten Reiches oder motorisierte Biedermeierlichkeit auf Schulfotos der 1950er Jahre – all das bildet Springer ab und liefert damit einen schillernden Einblick in die Entwicklung der Stadt.

Es ist viel Alltagsgeschichtliches, das Springer ausgewählt und dank akribischer Recherchen informationsreich mit aussagekräftigen Bildunterschriften edieren konnte. Darunter auch: Werbeanzeigen lokaler Firmen. Diese haben es Springer, dem leidenschaftlichen Sammler, besonders angetan. „Das hat doch etwas sehr Nostalgisches“, sagt er mit breitem Lachen, „und ist ja mitunter auch sehr charmant.“ Wer sollte schließlich nicht schmunzeln, wenn Apotheker Georg Schröder für sein „Durchfallpulver für Schweine“ warb. „Stündlich 1 Eßlöffel voll!“ Und Dentist Manthey aus der Pastorenstraße versprach. „Zahnziehen. Mit und ohne Betäubung – fast schmerzlos.“



Mit stolzem Lachen: Einschulung mit Motorroller im Jahr 1953.

Zehn Kapitel nun behandelt der bilderreiche Band: